

Geräteturnen

TV Schaan in Gams überzeugend

GAMS Eine beeindruckende Vorstellung boten die 32 Turnerinnen und 2 Turner des TV Schaan an den Frühjahrsmeisterschaften des Kreisturnverbandes Rheintal in Gams.



Während in den Stärkeklassen K1 und K2 Turnen am Boden, Reck und Sprung angesagt war, kam ab K3 das Ringturnen dazu. In den riesigen Teilnehmerfeldern von teilweise über 70 Turnerinnen oder Turnern warteten drei Schaaner Talente mit Glanzleistungen auf. Florina Haldner turnte bei den Kleinsten im K1 an allen drei Geräten konstant um die 9.00 Punkte und errang damit den vierten Rang. Zum Schluss fehlten ihr lediglich 0,1 Punkte zur Bronzemedaille. Mit ganz starken Auftritten an allen Geräten (Boden 9.05, Sprung 9.30, Reck, Ringe 9.20) wartete Miriam Prater (Foto) auf. Sie gewann verdient Silber in der Kategorie K4. Alexandra Uehle erkämpfte sich schliesslich Rang fünf der Stärkeklasse K6. Sie war einzig an den Ringen unter 9.00 (Boden 9.35, Ringe 8.75, Sprung 9.10, Reck 9.25). Ohne diesen Ausrutscher wäre auch ihr eine Medaille sicher gewesen. Weitere Auszeichnungen gab es im K2 für Anna Hilti und Sara Rohrer, beide auf Rang 18 und Linda Güntensperger mit Rang 23. Im K3 holte sich Melanie Gulli mit dem 17. Rang ebenfalls eine Auszeichnung. Dazu waren als Novum in Gams auch zwei Turner für den TV Schaan dabei. (pd)

Eishockey

Task Force für die Kloten Flyers

KLOTEN Um die vom Konkurs bedrohten Kloten Flyers zu retten, wurde eine Task Force eingesetzt. Geführt wird diese von Peter Bossert, dem ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten der EHC Kloten Sport AG. Neben Bossert, dem Vorgänger des jetzigen Flyers-Präsidenten Jürg Bircher, setzt sich die Task Force aus Michael Kloter, ehemaliger Verwaltungsrat der EHC Kloten Sport AG, Jürg Schawalder, Sportchef der Kloten Flyers, Trainerassistent Felix Hollenstein und dem langjährigen Klotener Spieler Roman Wäger zusammen. Die Bildung der Task Force wurde in einer rund zweistündigen Koordinationssitzung im Klotener Stadthaus mit rund 40 Interessenvertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport beschlossen.

Am Vortag hatten sich die Spieler der Flyers bereit erklärt, auf einen Teil ihres Lohns zu verzichten. Zudem gründeten sie den Verein «Flyers Forever Players». Für den kommenden Samstag ist ein gemeinsamer Marsch mit anschliessendem Fest vorgesehen - auch diese Einnahmen sollen helfen. Zuvor war bereits der Fanrat der Klotener mit der Sammelaktion «Hilf den Flyers!» aktiv geworden. Die Zeit eilt allerdings, muss doch spätestens bis zur Ligaversammlung am 7. Juni eine Lösung gefunden werden. Gemäss diversen Medienberichten soll der Verein inzwischen mit gegen zwölf Millionen Franken verschuldet sein. Ein Konkurs wäre gleichbedeutend mit dem Verlust der A-Lizenz und würde den Untergang des dienstältesten Vereins in der höchsten Spielklasse bedeuten. (si)

Metin Kayar: «Eine professionelle Ausbildung ist enorm wichtig»

Kampfsport Am 1. Juni werden im Schaaner SAL erstmals in der Geschichte des Landes Liechtenstein 57 Schwarzgurte an Kinder, Jugendliche und Erwachsene verliehen. Kampfkunstmeister Metin Kayar informierte an einer Pressekonferenz über den Anlass und erklärte dabei, weshalb ihm so viel an einer guten Ausbildung seiner Schüler liegt.

VON MARCO PESCIO

«Das wird ein ganz grosser Tag für uns», erklärte Alexandra Marxer, Präsidentin des Vereins Dentokan Kampfkünste Liechtenstein, gleich zu Beginn der Pressekonferenz. In der Tat wird den Kämpfern von Jung bis Alt der 1. Juni als prägendes Erlebnis ihrer Kampfsport-Karriere in Erinnerung bleiben. Erstmals in der Geschichte des Landes Liechtenstein werden nämlich 57 Schwarzgurte an 53 Personen in zwei verschiedenen japanischen Kampfkünsten verliehen. Während die Kinder in der Kunst des «Gojuryu Karate» (Karate der nahen Kunst) ausgezeichnet werden, dürfen die Jugendlichen und Erwachsenen in der waffenlosen Selbstverteidigung der Samurai, im sogenannten «Jujutsu», sowie im «Iaijutsu» (Schwertkampfkunst der Samurai) ihre Auszeichnung entgegennehmen. Um eine solche dann auch wirklich in den Händen halten zu dürfen, müssen die Schüler zwischen 7 und 55 Jahren, aber zuerst eine entsprechende Leistung erbringen. «Ohne Fleiss kein Preis», lautet auch im Verein Dentokan Kampfkünste Liechtenstein die Devise. Die Schwarzgürtel-Prüfungen finden am 29. und 30. Mai im «Dojo», dem Trainingslokal, unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Qualität an erster Stelle

Kampfkunstmeister Metin Kayar legt grossen Wert darauf, dass seine Schützlinge eine professionelle Ausbildung bekommen. Der Ruggeller hat unter liechtensteinischer Flagge von seinem 9. bis 19. Lebensjahr über hundert Siege an Landes-, Europa- und Weltmeisterschaften im Kampfsport errungen und wurde im vergangenen September in Kyoto (Japan) gar mit dem «Nippon Seibukan Award», der höchsten Anerkennung in der Kampfkunstwelt, ausgezeichnet. Diese weitreichende Erfahrung gibt Kayar seinen Schülern auf



Der Vorstand des Vereins Dentokan Kampfkünste Liechtenstein informierte über den bevorstehenden Anlass: Präsidentin Alexandra Marxer, Sibel Kayar, Kampfkunstmeister Metin Kayar und Claudia Marinkovic (von links). (Foto: Paul Trummer)

beeindruckende Art und Weise weiter: «Um sich einen schwarzen Gürtel zu verdienen, braucht es nicht nur das Potenzial des Athleten, sondern auch die Unterstützung eines professionellen Meisters und die Qualität der Trainingseinheiten.» Neben den vermittelten Kampfsportfähigkeiten würden die Schüler auch im Charakter geschult: «Disziplin, Respekt, Durchhaltevermögen, Fleiss und Loyalität sind in dieser Welt besonders wichtig.»

Bekanntheit weiter ausbauen

Kayar und der Verein Dentokan Kampfkünste Liechtenstein haben den Kampfsport hierzulande ohne

Zweifel populär gemacht. Dass zu einer Schnupperlektion im Trainingslokal sage und schreibe 61 Kinder erschienen sind, ist nur ein Beweis dafür, dass Kayar in Schaan hervorragende Arbeit leistet.

Trotzdem möchte Vereinspräsidentin Marxer den Bekanntheitsgrad der Kampfkunstwelt in Liechtenstein noch weiter ausbauen. «Irgendwann wird unser Trainingslokal vielleicht einmal zu klein sein», schmunzelte sie und fügte gleich hinzu: «Der Bedarf, diesen Sport auszuüben, ist in Liechtenstein mit Sicherheit vorhanden.» Kayar meint sogar: «Die Voraussetzungen hier sind so gut, dass wir,

ohne zu übertreiben, in Sachen Kampfkunst durchaus das erfolgreichste Land der Welt werden könnten. Es fehlt uns in Liechtenstein an gar nichts.»

Eine kleine Geschmacksprobe diesbezüglich gibt der Liechtensteiner Kampfkunstmeister Kayar am 1. Juni gleich selbst. Neben einem einstudierten Showteil der Schüler wird auch Kayar sein Können zur Schau stellen und in Filmbeiträgen zusammen mit Grossmeister Sensei Adnan Safak Yüksel über ihre spannenden Laufbahnen informieren.

Weitere Informationen über den Verein Dentokan Kampfkünste Liechtenstein im Internet auf www.dentokanfl.com

Grosser Erfolg für Patrick Näscher in Mailand

Kartsport Patrick Näscher konnte beim internationalen Rennen in Mailand voll überzeugen. Der Liechtensteiner fuhr im italienischen Regen souverän zum Sieg.

In Mailand fand ein weiterer Lauf zur italienischen Kart-Meisterschaft und dem Rok-Cup Italien statt. Ebenfalls dabei waren neben dem Liechtensteiner Patrick Näscher auch die Piloten des Schweizer Rok-Cups. Näscher startete in der Kategorie «Super Rok», welche mit 32 Teilnehmern sehr stark besetzt war. Das Zeittraining fand unter Regen statt. «Diese Verhältnisse liegen mir und ich konnte gute Zeiten fahren. Leider war es bei so vielen Piloten schwierig, eine freie Runde zu erwischen. Dennoch konnte ich mir den neunten Startplatz sichern. Mit einer freien Runde wäre eventuell noch mehr möglich gewesen», so der Liechtensteiner Kartpilot. Auch der erste Rennlauf fand, wie schon das Zeittraining, auf einer nassen Piste statt. Mit einem gutem Start legte Patrick Näscher den Grundstein für ein tolles Resultat. Schon in den ersten Runden konnte er einen Konkurrenten nach dem anderen überholen und setzte sich mit Fortdauer des Laufs an die Spitze des Feldes. Die Leaderposition gab Näscher nicht mehr ab und fuhr



Der FL-Kartpilot Patrick Näscher (Nummer 21) war im italienischen Regen eine Klasse für sich. (Foto: ZVG)

mit einem Vorsprung von fünf Sekunden als Sieger über die Ziellinie. «Das war ein toller Erfolg für mich», so Näscher.

Start-Ziel-Sieg im Finallauf

Vor dem Finallauf herrschte wechselhaftes Wetter und bereitete dem Team von Patrick Näscher bezüglich der Abstimmung einiges an Kopfzerbrechen. Pünktlich zum Start des Finallaufs setzte dann wieder Regen

ein. Das war für Näscher sicher kein Nachteil, fühlt er sich doch auf nasser Fahrbahn sichtlich wohl. Zudem konnte er den entscheidenden Lauf dank seines Sieges aus dem ersten Rennlauf aus der Poleposition in Angriff nehmen. Und er liess dann auch nichts anbrennen, konnte sich beim Start behaupten und fuhr gleich von Beginn an ein hohes Tempo. Sein erster Verfolger Allesandro Vantini (It) konnte ihm nicht folgen und so

fuhr Näscher einen grandiosen Sieg ein. Das war sicher einer der grössten Erfolge für das Familienteam aus Nendeln.

Der Erfolg von Näscher hatte zudem doppelte Auswirkung. Der FL-Kartpilot sammelte in Mailand nicht nur die Siegerpunkte für den Rok-Cup Italien, sondern auch für den Schweizer Rok-Cup. Somit stand Patrick Näscher in Italien gleich zweimal zuoberst auf dem Podest. (rob)